

Das Postamt Mettlach

(1840 - 1999)

Teil 8: Bundesrepublik bis 30.6.1993 / Postleitzahl 6642



von

Dr. Bernhard Schmal

© 2022

(aktualisierte Fassung vom 01.07.2022)

www.mettlach-saar.de

Einleitung

Ab dem 1.1.1957 gehörte das Saarland wieder zur Bundesrepublik Deutschland. Auf neuen Briefmarkenausgaben war entsprechend nun "SAARLAND" zu lesen. Allerdings erschienen diese noch in französischer Francs-Währung, da das Saarland bis einschließlich dem 5.7.1959 wirtschaftlich an Frankreich angegliedert blieb:



**Einschreib-Eilbrief vom 5.7.1957 ("Letztag")
mit SAARLAND-Marke 100 F
portogerecht frankiert
(Briefporto 15 F + 35 F Einschreibgebühr +
50 F für Eilzustellung)**

Zweikreisstegstempel "METTLACH (SAAR) a"

Ab 6.7.1959 waren Postsendungen dann mit Marken der BUNDESPOST zu frankieren. Entsprechend blieben bei folgendem Ersttagsbeleg die zum Dokumentationszweck zusätzlich aufgeklebten (bildgleichen) SAARLAND-Marken in Mettlach zunächst ungestempelt. Erst auf dem Transportweg wurden diese beiden "Erinnerungsmarken" dann irrtümlich mit dem Bahnpoststempel AACHEN - ALTENBEKEN entwertet¹:



**Einschreibbrief vom 6.7.1957 (Ersttag)
nach Heidenoldendorf / Westf.
mit 70 Pfg. portogerecht frankiert
(20 Pfg. Brief- + 50 Pfg. Einschreibgebühr)**

Zweikreisstegstempel "METTLACH (SAAR) a"

**zusätzlich wurden zur Dokumentation die (ab
diesem Tag) nicht mehr gültigen bildgleichen
SAARLAND-Marken aufgeklebt
(die dann irrtümlich im Zug
AACHEN - ALTENBEKEN entwertet wurden)**

¹ Bahnpostbeamte mussten beim Sortieren ungestempelt gebliebene Marken entwerten. In diesem Fall erkannten sie aber nicht, dass diese Marken "ungültig" waren und nur zur Dokumentation aufgeklebt waren.

Die Poststempel seit der wirtschaftlichen Eingliederung am 6.7.1959

1. Die "alten" Stempel ohne Postleitzahl

Wie in Teil 7 ("Französische Zone / Saar") nachzulesen ist, existierten am 6.7.1959 (dem Tag des auch wirtschaftlichen Anschlusses an die Bundesrepublik Deutschland) zwei (Schalter-) Stempel. Zum einen handelte es sich um den Doppelkreisstempel mit Kennbuchstabe "a"², zum anderen um den Doppelkreisstempel mit Postleitgebietszahl 18 und Kennbuchstabe "b"³:

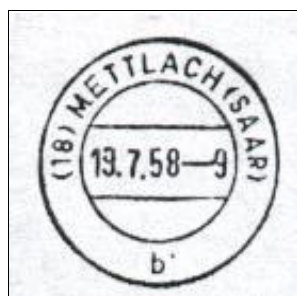


in Verwendung: wohl vom 12.06.1955 bis 19.08.1962⁴

Derzeit letztbekannte Verwendung: 25.07.1962

Nachfolgestempel: 6642 METTLACH b

(wohl erstmals am 20.08.1962 in Gebrauch)



in Verwendung: wohl vom 19.07.1958 bis 5.4.1962⁵

Derzeit letztbekannte Verwendung: 13.12.1961

Nachfolgestempel: 6642 METTLACH a

(wohl erstmals am 06.04.1962 in Gebrauch)



Ansichtskarte mit 10 Pfg. Heuss-Marke
gestempelt

(18) METTLACH (SAAR) b 6.4.61 - 12

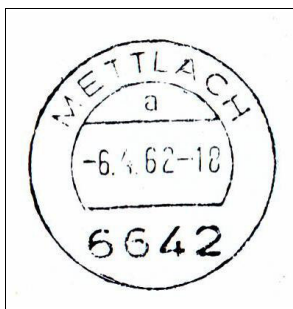
- 2 Dieser Stempel wurde während seiner Verwendungszeit offensichtlich vorrangig am Schalter verwendet, somit insbesondere für die Abstempelung von dort aufgegebenen Einschreibebriefen.
- 3 Dieser Stempel wurde vor allem für die aus Briefkästen stammende Post verwendet und ist daher z.B. fast immer auf Ansichtskarten aus Mettlach zu finden.
- 4 Zur Verwendungszeit siehe Teil 7 ("Französische Zone / Saar"), Abschnitt 2.2 auf dieser Homepage
- 5 Zur Verwendungszeit siehe Teil 7 ("Französische Zone / Saar"), Abschnitt 2.3 auf dieser Homepage

2. Die Stempel mit Postleitzahl "6642"

2.1 "6642 METTLACH" (ohne Zustellpostamtsnummer) von 1962 bis 1975

Da nach Einführung der vierstelligen Postleitzahl nicht alle Stempel sofort geliefert werden konnten, verfügte die OPD Saarbrücken mit Verordnung vom 15.05.1962, dass die bisherigen (Stahl-) Stempel bis zur Lieferung der neuen Stempel weiter zu benutzen seien, wobei die Postleitgebietszahl "18" (falls vorhanden) zu entfernen sei.⁶

Für Mettlach hatte diese Verfügung keine Bedeutung, da dem dortigen Postamt bereits vor dem 15.05.1962 der neue (Stahl-) Stempel „6642 METTLACH“ mit Kennbuchstabe "a" zugestellt worden war und schon ab April in Gebrauch war⁷. Demnach konnte der Vorgängerstempel "(18) METTLACH (SAAR)" mit Kennbuchstabe "b" zum 6.4.1962 (also vor dem 15.05.1962) "ausrangiert" werden.



erstmalige Verwendung wohl am: 06.04.1962

Derzeit frühstbekannte Verwendung: 21.04.1962

letzte Verwendung wohl am: 31.12.1975⁸

Nachfolgestempel: 6642 METTLACH 1 (mit Zustellpostamtsnummer)



Stempel 6642 METTLACH a 21.4.62



Stempel 6642 METTLACH a 19.12.75 (Porto 40 Pfg.)

⁶ vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt 2, Dezember 1990, S. 30*

⁷ Der abgebildete Stempel ist zu finden in *1300 Jahre Mettlach, S. 281*. Die in dieser Ortschronik zu sehenden Stempel "6642 METTLACH" mit den Kennbuchstaben a bis d stammen offenbar aus dem Postarchiv, wobei die Stempeldaten der Erstverwendung entsprechen dürften.

⁸ Gemäß Mitteilungsblatt der *ARGE SAAR, Nr. 1, Juni 1990, S. 9*, war der Stempel 6642 METTLACH 1 mit Zustellpostamtsnummer "1" ab 2.1.1976 im Gebrauch.

Als zweiter Stempel verblieb wohl bis August 1962 der "alte" Zweikreisstegstempel METTLACH (SAAR) mit Kennbuchstabe "a":

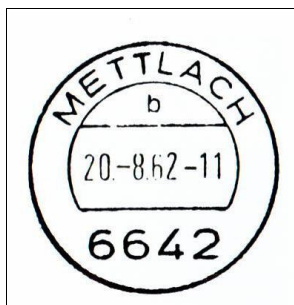


**Einschreibbrief vom 25.7.1962
mit portogerechter 70 Pfg. Frankatur**

**(Porto 20 Pfg. für Brief bis 20g +
50 Pfg. Einschreibgebühr)**

Zweikreisstegstempel "METTLACH (SAAR) a"

Dieser "alte" Zweikreisstegstempel METTLACH (SAAR) mit Kennbuchstabe "a" wurde dann offenbar am 20.08.1962 durch den Postleitzahl-Stempel "6642 METTLACH" mit Kennbuchstabe "b" ersetzt. Bei diesem setzt das "M" von METTLACH übrigens erst auf der gedachten Verlängerung der oberen Steglinie an, also "höher" als beim a-Stempel:



erstmalige Verwendung wohl am: 20.08.1962⁹

letzte Verwendung am: 31.12.1975:

Nachfolgestempel: 6642 METTLACH 1 (mit Zustellpostamtsnummer)



**Einschreibbrief vom 25.10.1962
mit portogerechter 90 Pfg. Frankatur**

**(Porto 40 Pfg. für Brief 20-250g +
50 Pfg. Einschreibgebühr)**

(erlaubte) Verwendung einer Berlin-Marke

Zweikreisstegstempel "6642 METTLACH b"

9 Der abgebildete Stempel ist zu finden in *1300 Jahre Mettlach*, S. 281 (wohl Ersttagsnachweis aus Archiv).

Zudem wurde am 20.08.1962 ein weiterer Postleitzahl-Stempel "6642 METTLACH" mit Kennbuchstaben "c" (wohl als Reservestempel) an das Postamt ausgeliefert. Ein Abschlag dieses Stempels ist allerdings (derzeit) nur aus dem Archiv bekannt:



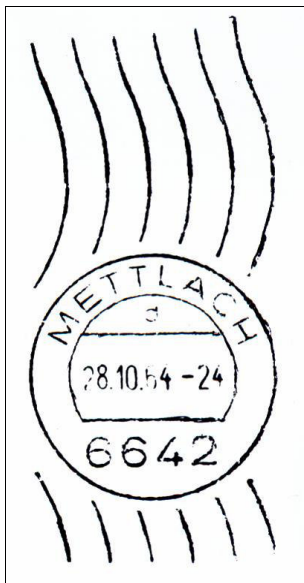
erstmalig zur Verfügung stehend am: 20.08.1962¹⁰

Derzeit frühestbekannte Verwendung: -

Derzeit letztbekannte Verwendung: -

Nachfolgestempel: 6642 METTLACH 1 c

Schließlich erhielt das Postamt Mettlach (spätestens) am 28.10.1964¹¹ einen Rollenstempel mit Kennbuchstaben "d"¹²:



Dokumentationsbeleg vom 28.10.1964 - 24 Uhr (Ersttag)

erstmalige Verwendung am: 28.10.1964¹³

letzte Verwendung am: 31.12.1975

Nachfolgestempel: 6642 METTLACH 1 d (mit Zustellpostamtsnummer)

¹⁰ Der abgebildete Stempel ist zu finden in *1300 Jahre Mettlach*, S. 281 (wohl Ersttagsnachweis aus Archiv).

¹¹ Der abgebildete Blanko-Stempel mit Kennbuchstabe "d" ist ebenfalls in *1300 Jahre Mettlach*, S. 281, zu finden. Somit dürfte auch dieser Stempel aus dem Postarchiv stammen, so dass er wohl erstmals am 28.10.1964 an den Schalter kam, d.h. nicht - wie der b- und c- Stempel - schon am 20.8.1962 dem Postamt zur Verfügung stand.

¹² Der Rollenstempel kam vorrangig bei "Groß- bzw. Mehrfachfrankaturen" zum Einsatz.

¹³ Der abgebildete Stempel ist zu finden in *1300 Jahre Mettlach*, S. 281 (wohl Ersttagsnachweis aus Archiv).

Während der a-Stempel vorrangig zur Abstempelung der aus Briefkästen stammenden (Ansichts-) Karten und Briefe verwendet wurde, findet sich der b-Stempel in der Regel auf am Schalter abgefertigten Belegen wie auf Einschreibbriefen:



**Fleurop-Vordruckbrief vom 15.9.1964
mit portogerechter 20 Pfg. Frankatur
(für Brief bis 20 g)**

Stempel "6642 METTLACH a"



**Einschreiben vom 6.4.1965
mit portogerechter 90 Pfg. Frankatur
(= Briefporto 40 Pfg. für Briefe 20-250 g
+ Einschreibgebühr 50 Pf.)**

Stempel "6642 METTLACH b"

Der c-Stempel blieb - wie bereits erwähnt wurde - als Reserve "in der Schublade" liegen und wurde vermutlich nie oder allenfalls in wenigen Ausnahmefällen verwendet.

Ab dem 2.1.1976 kamen dann die entsprechenden Stempel "6642 METTLACH 1", d.h. mit zusätzlicher Zustellpostamtsnummer "1", zum Einsatz.

2.2 "6642 METTLACH" 1 (mit Zustellpostamtsnummer "1") von 1976 bis 1993

Ab 2.1.1976 wurde - nachdem die Orte Bethingen, Dreisbach, Faha, Nohn, Orscholz, Saarhölzbach, Tünsdorf, Wehingen und Weiten aufgrund der saarländischen Gebiets- und Verwaltungsreform ab 1.1.1974 Ortsteile von Mettlach wurden - der Stempel "6642 METTLACH 1" verwendet.¹⁴ Er weist verschiedene Kennbuchstaben („a“ bis „e“) auf.

Die weiteren Zustellpostamtsnummern 2 bis 9 wurden in dieser Reihenfolge an Nohn (= 2), Wehingen - Bethingen (= 3), Tünsdorf (= 4), Orscholz (= 5), Faha (= 6), Weiten (= 7), Saarhölzbach (= 8) und Dreisbach (= 9) vergeben, deren Postämter somit alle den Stempel 6642 METTLACH (zuzüglich der Zustellpostamtsnummer) verwendeten.¹⁵

Die Briefkastenpost wurde zunächst wieder in der Regel mit dem „a-Stempel“ entwertet::



Erster Tag der Verwendung: 02.01.1976

derzeit bekannte Letztverwendung am: 07.05.1979



Ansichtskarte vom 7.5.1979
mit portogerechter 50 Pfg. Frankatur
(= Postkartenporto ab 1.1.1979)

Stempel "6642 METTLACH 1 a"

Dieser a-Stempel tritt (aus derzeit unbekanntem Gründen) bereits Anfang der 1980er Jahre nicht mehr auf.

¹⁴ Gemäß *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 1, Juni 1990, S. 9*, war der Stempel 6642 METTLACH 1 mit Kennbuchstabe b ab 2.1.1976 im Gebrauch, so dass offenbar dieses Datum auch für den "a-Stempel" gilt.
¹⁵ vgl. Teil "Ortsteile - Philatelie und Ansichtskarten" auf dieser Homepage

Der b-Stempel diente zunächst vorrangig zur Entwertung von Schalterpost (z.B. von Einschreibbriefen) und war vom 2.1.1976 bis 13.7.1988 im Einsatz¹⁶:



Erster Tag der Verwendung: 02.01.1976

Letztverwendung am: 13.07.1988



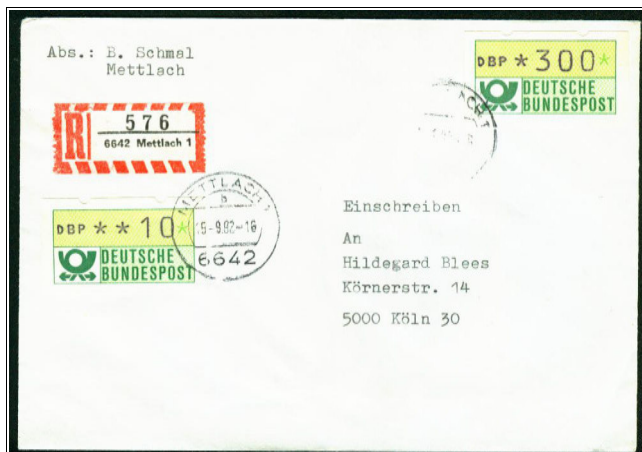
Einschreiben vom 25.11.1977
mit portogerechter 190 Pfg. Frankatur

(= Briefporto 50 Pfg. für Brief bis 20 g
+ Einschreibgebühr 140 Pfg.)

Stempel "6642 METTLACH 1 b"

(Der c-Stempel erschien erst am 30.11.1978)

Nachdem am 30.11.1978 der c-Stempel zur Verfügung stand, ist der b-Stempel als Schalterstempel (z.B. auf Einschreiben und Eilbriefen) nur noch selten zu finden¹⁷:



überfrankiertes Einschreiben vom 15.9.1982
(Briefporto 80 Pfg. für Brief bis 20 g
+ Einschreibgebühr 200 Pf.)

Stempel "6642 METTLACH 1 b"
(als Schalterstempel verwendet)

(Eigentlich wurde der am 30.11.1978
zugeteilte c-Stempel vorrangig
als Schalterstempel verwendet)

¹⁶ gemäß ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 1, Juni 1990, S. 9

¹⁷ Mit dem b-Stempel wurde jetzt vorrangig die aus Briefkästen stammende Post abgestempelt.



portogerechter Eilbrief vom 21.8.1986
(80 Pfg. + 350 Pfg. Eilpostgebühr)

Stempel "6642 METTLACH 1 b"
(als Schalterstempel verwendet)

(Eigentlich wurde der am 30.11.1978
zugeteilte c-Stempel vorrangig
als Schalterstempel verwendet)

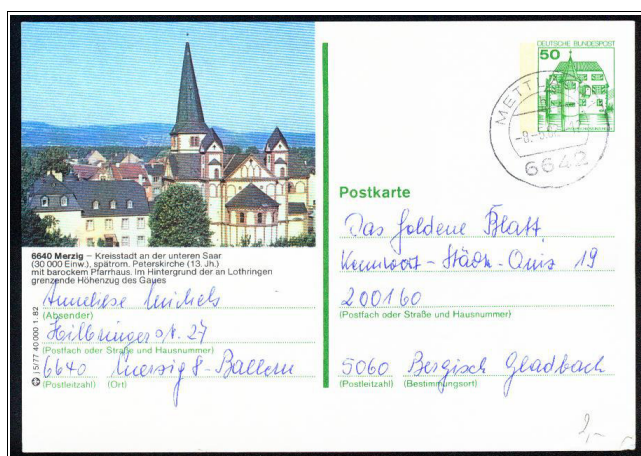


portogerechtes Einschreiben vom 8.1.1987
(80 Pfg. + 200 Pfg. Einschreibgebühr)

Stempel "6642 METTLACH 1 b"
(als Schalterstempel verwendet)¹⁸

(Eigentlich wurde der am 30.11.1978
zugeteilte c-Stempel vorrangig
als Schalterstempel verwendet)

Wegen Beschädigung wurde der b-Stempel zurückgezogen. Seit dem 13.7.1988 gab es ihn daher nicht mehr^{19, 20}



Bildpostkarte vom 8.5.1982

Stempel "6642 METTLACH 1 b"
mit Stempelbeschädigung
("Delle" im Außenkreis unterhalb "66")

¹⁸ Hier tritt die Kombination von b-Stempel und R-Zettel mit Schalterbuchstabe "a" auf. In der Regel wurde im Postdienst darauf geachtet, dass der Schalterbuchstabe bei Stempel und R-Zettel übereinstimmt.

¹⁹ gemäß ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 1, Juni 1990, S. 9

²⁰ Der Stempel war also wohl am 12.07.1988 zum letzten Mal im Einsatz.

Zwischenzeitlich erschien bereits am 30.11.1978 der Stempel mit Kennbuchstabe c:



Erster Tag der Verwendung: 30.11.1978²¹

Letztverwendung am: 30.06.1993

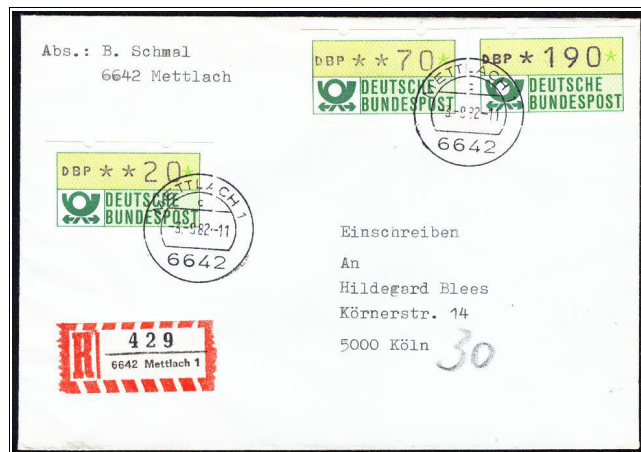
Bei diesem c-Stempel steht - anders als beim b-Stempel - das L in METTLACH etwas schräg über dem Schalterbuchstaben. Zudem ist (auch später) keine "Delle" (wie beim b-Stempel) zu finden. Wie bereits erwähnt wurde, löste dieser c-Stempel den b-Stempel als "Schalterstempel" ab, der fortan dort nur noch selten zum Einsatz kam.



portogerechtes Einschreiben vom 2.1.1981
(Ersttag für Automatenmarken)

(= Briefporto 100 Pfg. für 20-50g +
Einschreibgebühr 150 Pfg.)

Stempel "6642 METTLACH 1 c"



portogerechtes Einschreiben vom 3.9.1982
(Ersttag für Automatenmarken)

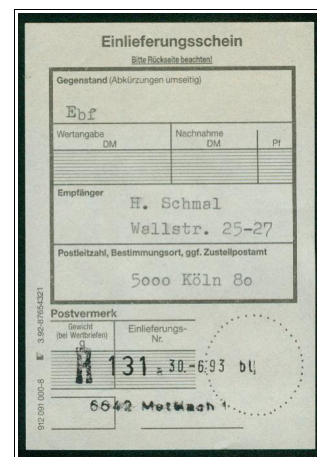
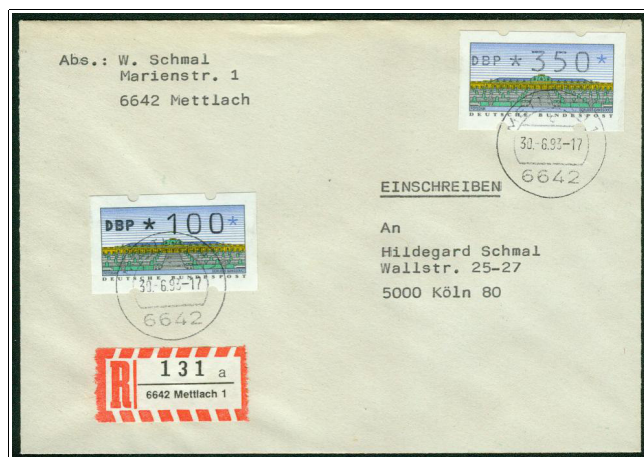
(= 80 Pfg. Briefporto bis 20g ab 1.7.1982 +
Einschreibgebühr 200 Pfg.)

Stempel "6642 METTLACH 1 c"

²¹ gemäß ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 1, Juni 1990, S. 9



Eilbrief vom 4.6.1991 mit portogerechter 600 Pfg. Frankatur (500 Pfg. Eilpostgebühr) sowie c-Stempel²²



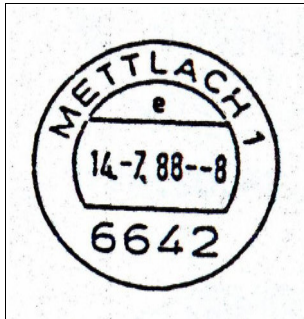
Einschreiben vom 30.6.1993 mit portogerechter 450 Pfg. Frankatur, c-Stempel und Einlieferungsbeleg



Wertbrief vom 30.6.1993 mit portogerechter 800 Pfg. Frankatur, c-Stempel und Einlieferungsbeleg

²² Für einen Normalbrief bis 20g betrug vom 1.4.1989 bis 31.8.1997 das Porto 100 Pfg. (vgl. z.B. im Internet <http://www.bund-sammlung.de/Portotabelle.htm>).

Am 17.07.1988²³ erhielt das Postamt Mettlach dann einen weiteren Stempel - jetzt mit Kennbuchstabe e. Dieser ersetzte den am 13.7.1988 eingezogenen b-Stempel.



Erster Tag der Verwendung: 17.07.1988²⁴

Letztverwendung am: 30.06.1993

Der e-Stempel diente nun ebenfalls (wie zuvor der b-Stempel) hauptsächlich zur Entwertung der in Briefkästen eingeworfenen Post, kommt aber gelegentlich auch auf Schalterbelegen (wie z.B. auf Eilbriefen) vor:



portogerechter Eilbrief vom 6.2.1992
(100 Pfg. + 500 Pfg. Eilpostgebühr)

Stempel "6642 METTLACH 1 e"
(als Schalterstempel verwendet)

(Eigentlich wurde der am 30.11.1978
zugeteilte c-Stempel vorrangig
als Schalterstempel verwendet)

Schließlich gab es noch den Rollenstempel mit dem Kennbuchstaben d:



Beleg vom 15.11.1985

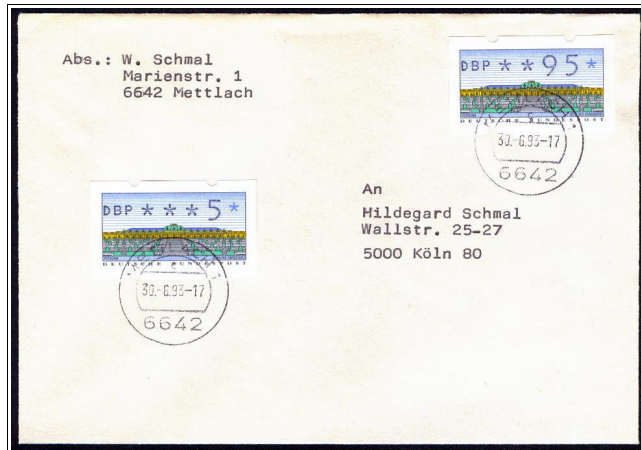
mit Rollenstempel

6642 METTLACH 1 d

²³ vgl. ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 1, Juni 1990, S. 9

²⁴ vgl. ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 1, Juni 1990, S. 9 (wobei der 17. Juli 1988 ein Sonntag war)

Während a- und b-Stempel vorzeitig "aus dem Verkehr gezogen" wurden, waren c-, d- und e-Stempel auch noch am 30.06.1993 in Gebrauch, d.h. am Letztag der Verwendung des vierstelligen Postleitzahlstempels:



portogerechter Brief vom 30.6.1993

Stempel "6642 METTLACH 1 c"

(da der Brief am Schalter aufgegeben wurde)



portogerechter Brief vom 30.6.1993

Stempel "6642 METTLACH 1 e"

(da der Brief in einen Briefkasten eingeworfen wurde)



portogerechter Brief vom 30.6.1993

Stempel "6642 METTLACH 1 d"

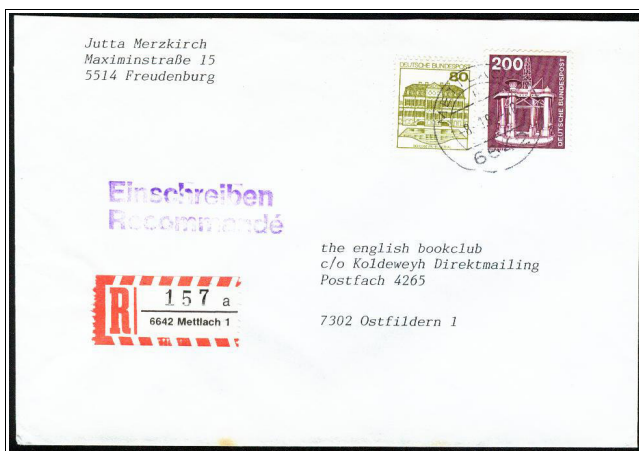
(die Marken wurden auf Wunsch vom Schalterbeamten mit dem Rollenstempel entwertet)

Am Folgetag, d.h. am 1.7.1993 wurden dann die Stempel mit neuer fünfstelliger Postleitzahl "66693 METTLACH 1" verwendet.

3. Der Zweitschalter

Zwar wurden nach Einrichtung eines Zweitschalters in der Regel dort vor allem Pakete eingeliefert, es konnten dort aber auch - insbesondere nachdem der Schalterraum modernisiert worden war²⁵ - z.B. Einschreibsendungen abgefertigt werden.

Erkennbar ist dies daran, dass das Postamt Mettlach mit zwei verschiedenen R-Zetteln ausgestattet wurde. Auf diesen steht hinter der Einlieferungsnummer ein "a" (für den "Hauptschalter")²⁶ bzw. ein "b" für den Nebenschalter.



Einschreiben vom 8.1.1987
mit Stempel "6642 METTLACH 1 b"

R-Zettel "157 a // 6642 Mettlach 1"



Einschreiben vom 29.5.1990
mit Sonderstempel "6642 METTLACH 1"

R-Zettel "558 b // 6642 Mettlach 1"

Der "b-Schalter" war aber wohl nur an ganz wenigen Tagen offiziell geöffnet, wie bei hohem Postaufkommen (z.B. aufgrund der Verwendung eines Sonderstempels). Entsprechend sind Belege mit einem R-Zettel mit Schalterbuchstabe b extrem selten.

²⁵ Gemäß der Festschrift *150 Jahre Postamt Mettlach, 1990, S. 16* (Hrsg. Postamt Merzig) wurde die Schalterhalle im Jahr 1989 umgestaltet.

²⁶ In Abschnitt 2.2 ist bereits ein solcher Beleg (mit R-Zettel "157 a") vom 8.1.1987 zu sehen.

Stempelgeräte für die Belege bei Zahlkarten, Postanweisungen usw. waren dagegen schon früher in der Weise eingerichtet, dass ein (Schalter-) Buchstabe eingestellt werden konnte. Tatsächlich waren beim Postamt Mettlach z.B. Einzahlungen sowohl am Hauptschalter (schwerpunktmäßige Bearbeitung von Briefsendungen) als auch am Nebenschalter (schwerpunktmäßige Bearbeitung von Paketen) möglich:

Für Vermerke des Absenders
Grundbuchamt

Eingez. auf KtoNr. **6 94** PSchA Saarbrücken

Einlieferungsschein
— Bitte sorgfältig aufbewahren —

DM 2 (in Ziffern) Deutsche Mark Pf

für

Gerichtsstelle

664 Merzig
Abhollach
in 1624 19.6.68

Postvermerk
a 50
Mettlach

(Einl.-Nr., Annahmest.)

Beleg vom 19.6.68
(Kennbuchstabe a)

Für Vermerke des Absenders

Postcheckkonto Nr. des Absenders

Einlieferungsschein/Lastschriftzettel

DM 12 Pf 39

für Postcheckkonto Nr. Postcheckamt

255 77-502 Kln
Bandketten-Weberei
Max Windrath

in 5600 Wuppertal 2

Postvermerk
00653 21.9.84
b 50
Mettlach 1

Beleg vom 21.9.84
(Kennbuchstabe b)

Für Vermerke des Absenders

Einlieferungsschein
— Bitte sorgfältig aufbewahren —

DM 800 Pf

Erfolgt für *Ulta Hertling
Wielandstraße 13*

62 Wiesbaden

Postvermerk
01034 21.4.80
a 50
Mettlach 1

W & W 377 6543 21 911 006 000
7878 PostO Amt 13

Beleg vom 21.4.80
(Kennbuchstabe a)

Für Vermerke des Absenders

Einlieferungsschein
— Bitte sorgfältig aufbewahren —

DM 600 Pf

Erfolgt für *Ulta Hertling
Wielandstraße 13*

62 Wiesbaden

Postvermerk
01378 28.11.81
b 50
Mettlach 1

W & W 77878 911 006 000
210-105,8 Kl. 3171 PostO Amt 13

Beleg vom 28.11.81
(Kennbuchstabe b)

Auch für R-Briefe gab es am Schalter ein spezielles Stempelgerät mit dem charakteristischen "R" für Einschreibsendungen. Auch bei diesem Stempelgerät war schon "früh" der Schalterbuchstabe einstellbar. Bei Wertbriefen wurde dagegen stets der Poststempel benutzt, die Sendungsnummer per Hand eingetragen und der Beleg vom Schalterbeamten unterschrieben²⁷:

Der Absender wird gebeten, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein
Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versandregeln (Abkürzungen & sonstige) *Ebf 2,20*

Wertangabe oder Betrag DM Pf Nachnahme

Empfänger *Versorgungsamt*

Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben *6656n*

Postvermerk
R 21
6642 Mettlach 1

Fa 1.71-554
DIN A 7, 100 Bl. Kl. 35 + Fr. 91
V.2Aht.23

Beleg vom 30.6.77
(Kennbuchstabe a)

Einlieferungsschein
Bitte Rückseite beschriften!

Gegenstand (Abkürzungen umseitig)
**Einschreiben
Recommandé**

Wertangabe DM Nachnahme DM Pf

Empfänger *Finanzamt HEG*

Postleitzahl, Bestimmungsort, ggf. Zustellpostamt
6640 Merzig

Postvermerk
Gewicht des Sendungsgegenstands mit Wertangabe
R 294 30
6642 Mettlach

912091000
1.8.84/76
DA P1 Anl. 33
A 71000, Kl. 35, 10

Beleg vom 30.9.88
(mit zusätzlichem Poststempel)

Einlieferungsschein
Bitte Rückseite beschriften!

Gegenstand (Abkürzungen umseitig)
Wbf

Wertangabe DM Nachnahme DM Pf

Empfänger *Ulrich Febermann
Bismarckstr. 96*

Postleitzahl, Bestimmungsort, ggf. Zustellpostamt
4640 Kinseldorf

Postvermerk
Gewicht des Sendungsgegenstands mit Wertangabe
423 322
6642 Mettlach

912091000
Fr. 777-6543 21
DA P1 Anl. 33
A 71000, Kl. 35

Beleg vom 7.12.84 zu Wertbrief
(mit Poststempel und Unterschrift)

²⁷ Hierzu liegen Einlieferungsbelege zu Wertbriefen aus den Jahren 1984 bis 1987 vor.

4. Porto und Versandarten (vom 6.7.1959 bis 30.6.1993)

Folgende Tabelle lässt die Entwicklung der Postgebühren (in Pfennigen) erkennen, wobei nur die wichtigsten Versandarten aufgeführt sind²⁸:

Versandart	6.7.59 ²⁹	1.3.63	1.4.66	1.9.71	1.7.72	1.7.74	1.1.79	1.7.82	1.4.89	1.4.93 ³⁰
Postkarte	10 ³¹	15	20	25	30	40	50	60	60	60
Drucksache ³²	7	10	10	20	25	30	40	50	60	- ³³
Briefe ³⁴ bis 20 g	20	20	30	30	40	50	60	80	100	100
bis 50 g	40	40	50	50	60	80	100	130	170 ³⁵	200
bis 100 g	40	40	50	60	80	120	140	190	240	-
bis 250 g	40	40	70	70	110	160	180	250	320	-
bis 500 g	60	70	90	90	140	200	230	310	400	300
bis 1000 g	80	90	110	130	170	240	280	370	480	400
Einschreiben	50	50	80	100	130	140	150	200	250	350
Wertbrief ³⁶	70	100	80	200	200	200	300	400	600	700
Eilbrief ³⁷	120 ³⁸	80	100	150	200	200	250	350	500	700
Auslandsbrief ³⁹	40	40	50	60	70	70	90	120	140	100/200 ⁴⁰

28 vgl. https://www.rund-um-briefmarken.de/postgebuehren/ort_brd_bund_wb_westberlin_postgebuehren.html

29 Am 6.7.1959 erfolgte keine Portoerhöhung, sondern für Mettlach galten erstmals die Gebühren für BRD / Berlin.

30 Am 1.4.1993 wurden der Standardbrief (bis 20 g), der Kompaktbrief (bis 50 g), der Großbrief (bis 500 g) sowie der Maxibrief bis 1000 g) eingeführt. Dabei waren gewisse Höchstmaße einzuhalten. Zudem gab es noch den Maxibrief für Überformate (700 Pfg. Porto).

31 Bis zur Portoänderung am 1.3.1963 galt zudem für Postkarten ein ermäßigtes Porto im Orts- bzw. Nachbarortsverkehr. Die ermäßigte Gebühr betrug 8 Pfg. Für Berlin wurden ermäßigte "Ortsgebühren" noch bis zum 31.3.1991 festgesetzt.

32 An dieser Stelle werden nur die Gebühren für Drucksachen bis einschließlich 20 g angegeben. Weitere Portostufen gab es - wie bei den Briefen - für Drucksachen bis 50 g, 100 g, 250 g, 500 g und 1000 g. Neben "Drucksachen" gab es auch "Briefdrucksachen". Hier waren die Beschränkungen weniger strikt.

33 Der Versand per Drucksache bzw. Briefdrucksache war nur bis einschließlich dem 31.3.1993 möglich. Später gab es ähnliche Versandformen, bei denen aber "Mindestmengen" eingeliefert werden mussten.

34 Bis zur Portoänderung am 1.3.1963 galt zudem für Briefe ein ermäßigtes Porto im Orts- bzw. Nachbarortsverkehr. So wurden 10 Pfg. verlangt für Briefe bis einschließlich 20 g, 20 Pfg. für Briefe bis einschließlich 250 g, 30 Pfg. für Briefe bis einschließlich 500 g und 40 Pfg. für Briefe bis einschließlich 1000 g. Für Berlin wurden ermäßigte "Ortsgebühren" noch bis zum 31.3.1991 festgesetzt.

35 Das Porto für Briefe von 21 bis 50 g wurde bereits am 1.7.1992 von 170 Pfg. auf 200 Pfg. angehoben.

36 Die Gebühren beziehen sich auf einen Wert von bis 500 DM.

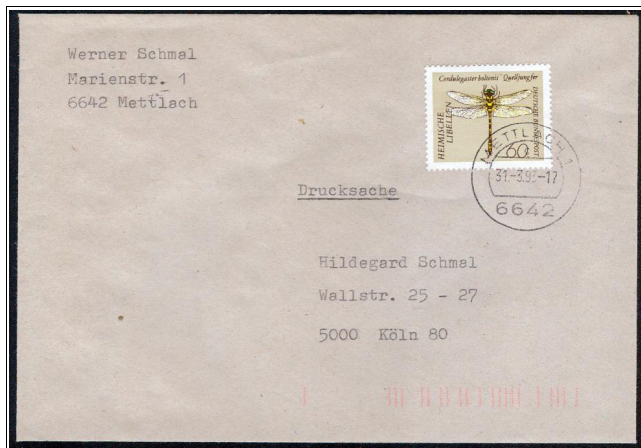
37 Genannt sind die Gebühren für die Zustellung zwischen 6 und 22 Uhr. Für die Zustellung zwischen 22 und 6 Uhr wurde ein Porto von 10 DM erhoben.

38 Bis zur Portoerhöhung am 1.3.1963 war die Gebühr bei Ortszustellung auf 60 Pfg. ermäßigt.

39 Für Sendungen in sogenannte CEPT-Länder galten die Inlandsgebühren. Für die übrigen Länder galten die genannten Gebühren für Briefe bis einschließlich 20 g. Bei schwereren Briefen wurde höheres Porto erhoben.

40 Das Porto für Europa-Briefe betrug 100 Pfg., während der Versand nach den übrigen Ländern 200 Pfg. kostete.

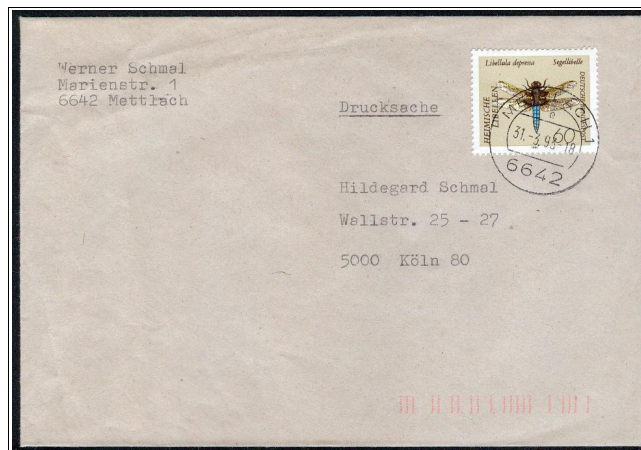
Einige Portostufen wurden bereits zuvor dokumentiert. Die Entwicklung des Portos für Postkarten lässt sich insbesondere auch an Ansichtskarten nachvollziehen.⁴¹ Nachfolgend sind noch ergänzend "Drucksachen" vom 31.3.1993 zu sehen. Diese Versandart war nämlich danach (in dieser Form) nicht mehr möglich⁴²:



**portogerechte Drucksache vom 31.3.1993
("Letzttag")**

Stempel "6642 METTLACH 1 c"

**(da der Brief am Schalter aufgegeben
wurde)**



**portogerechte Drucksache vom 31.3.1993
("Letzttag")**

Stempel "6642 METTLACH 1 e"

**(da der Brief in den Briefkasten
eingeworfen wurde)**

⁴¹ Ansichtskarten der Gemeinde Mettlach und der Nachbarorte werden gesondert auf dieser Homepage behandelt.

⁴² vgl. z.B. <https://de.wikipedia.org/wiki/Drucksache>